

# Frühjahrstagung mit Jahreshauptversammlung

Luisenthal 2022

Warum macht man das eigentlich? Warum investiert man seine wertvolle Zeit gerade darin, quer durch die Bundesrepublik zu fahren, um über Hühner zu sprechen? Zeit ist die wohl kostbarste Ressource, die uns zur Verfügung steht – obwohl das gerade jetzt, in Tagen stetig steigender Rohölpreise eine gewagte und mutige These ist. Wenn man die Dinge jedoch aus einer Metaperspektive heraus betrachtet, einmal auf sein eigenes Leben blickt, dann ist es doch so, dass Zeit die einzige Ressource ist, über die wir keine Macht haben. Sie geht einfach kontinuierlich in ihrem unaufhaltsamen Takt voran und wir müssen gezwungenermaßen erkennen, dass wir uns dem Lauf der Dinge nur ergeben können.

Die einzigen Hebel, die wir selbst setzen können, sind die der Nutzung dieser uns zur Verfügung stehenden Zeit. Wir selbst gestalten unsere Zeitfenster, füllen Terminkalender mit unserer Handschrift. Nun, um aber zurück zu meiner Ausgangsfrage zu kommen – warum sollte man seine Zeit gerade für ein Frühjahrestreffen eines Rassegeflügelclubs aufbringen? Die Antwort ist simpel: weil es in Treffen dieser Art nicht primär um Hühnerzucht geht. Eine weitere gewagte These, die ich jedoch hinreichend zu belegen glaube, indem ich Folgendes formuliere: nachdem die Coronapandemie die Mühlen der Digitalisierung unaufhaltsam angeschoben hat wäre es doch auch möglich, sich in Whatsapp-, Facebook- oder Zoomgruppen über Neuigkeiten und Zuchtziele bezüglich

der Chaborasse auszutauschen. Um beim Stichwort Zeitznutzung zu bleiben, wäre dies sicherlich eine Möglichkeit, die vorhandene Zeit effizienter zu nutzen. Schließlich muss bei dieser Art der Kommunikation keinerlei geographische Nähe hergestellt werden.

Diese Internetgruppen und -foren zum Austausch über das Zuchtgeschehen existieren bereits und erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Und dennoch machen sich Mitglieder des Clubs und Liebhaber der Rasse Chabo jährlich auf den Weg, um am Frühjahrestreffen und der daran angeschlossenen Hauptversammlung teilzuhaben – es muss also einen anderen entscheidenden Faktor geben. Tatsächlich gibt es gibt einen Punkt, den die Digitalisierung nicht ersetzen kann: Gemeinschaft. Diese Gemeinschaft zu erleben und zu gestalten, das ist der substantielle Grund unserer Frühjahrestreffen. Es ist ein Privileg unseres Clubs, auf so eine starke Gemeinschaft zu bauen und davon zehren zu können. Dieses Privileg sollten wir nutzen!

Ja es stimmt, die Zeit geht – oder besser rennt – dahin. Daran können wir nichts ändern. Hilflös ausgesetzt sind wir diesem Rennen dennoch trotzdem nicht, wie ich mit den obigen Zeilen darzulegen versuchte. Es liegt in unserer Hand, die Zeit gewinnbringend zu nutzen. Und gewinnbringend meint in diesem Fall nicht effizient, sondern sinnvoll, einmalig und persönlich.

### 08.04 – 10.04.2022, Luisenthal, Thüringen

Die rund 50 Mitglieder, die sich am Freitag, den 08.04.22 auf den Weg in den wunderschönen Thüringer Wald machten, reisten bewusst oder unterbewusst wohl alle mit diesen oder ähnlichen Gedanken und Motivationen an. Bei einem Abendessen in gemütlicher Runde durften wir alle dieses Gefühl der Gemeinschaft erstmals wieder erleben, nach vielen Monaten der örtlichen Trennung. Gespannt blickten wir auf die bevorstehende Jahreshauptversammlung am Samstagvormittag

und das rahmende Kulturprogramm, das sich an die Versammlung anschloss. Wesentliche Tagungspunkte der JHV werden auf den folgenden Seiten wie gewohnt in schriftlicher Form kurz dargestellt. Ich möchte es dennoch nicht versäumen, in diesen Zeilen dem neu gewählten Vorstand noch einmal herzlich zu gratulieren – im Namen des gesamten Clubs. Konkret wurden oder blieben die Positionen folgendermaßen besetzt:



Von links: Michael Schratz (2. Vorsitzender), Jonas Henschen (Medienbeauftragter), Matthias Marahrens (1. Schatzmeister), Heinz-Hermann Huhs (1. Vorsitzender), fehlend: Udo Ahrens (Zuchtwart)

Nach Beendigung der Versammlung trafen alle Versammlungsteilnehmer beim gemeinschaftlichen Mittagessen auf die Teilnehmer des parallel stattfindenden Alternativprogramms, die ihren Vormittag in der sehr sehenswerten Stadt Gotha verbrachten. Gemeinsam ging es anschließend weiter in die Thüringeti, die Serengeti Thüringens. Die Tour durch die endlosen Weiten weckte das Fernweh der Einen, die Anderen lauschten dem informativen Vortrag über die originellen Bewirtschaftungsformen dieser Flächen.

Eine gewohnt feierliche Möglichkeit, den Samstagabend ausklingen zu lassen, stellte die Verleihung der Deutschen Chabopreise dar, die auf der letztjährigen Hauptsonderschau erungen wurden. Gratulation allen Preisträgern:

Udo Ahlers (575 Punkte), Heinz-Hermann Huhs (574 Punkte), Martin Bauer (572 Punkte), Zuchtgemeinschaft Boehm/Henschen (570 Punkte) und Marcus Raindl (564 Punkte).

Die Federn für die besten Tiere der Schau wurden vergeben an Heinz-Hermann Huhs auf Platz 1 (1.0 glatt, schwarz mit weißen Tupfen), Udo Ahlers auf Platz 2 (1.0, porzellanfarben) und Martin Bauer auf Platz 3 (0.1, Siro).



Heinz-Hermann Huhs, Sven Böhm



Udo Ahlers, Sven Böhm



ZGM Böhm/Henschen, Heinz-Hermann Huhs





Am Sonntag neigte sich das Wochenende schon wieder dem Ende entgegen, sodass die ersten Gäste bereits nach dem Frühstück ihre Koffer packten und sich auf den Heimweg begaben. Für den Rest bot sich am Sonntagvormittag die Gelegenheit, der angeregten Diskussion über gegenwärtige und zukünftige Entwicklungen der Chabozucht sowie Zucht- und Ausstellungszielen beizuwohnen.

Kurzum, ein gelungenes Wochenende! Wir alle haben einen Teil unserer kostbaren Ressource Zeit investiert. Jedoch bin ich mir sicher, dass sich diese Investition gelohnt hat – konnten wir doch alle gestärkt von den positiven Begegnungen des Wochenendes die Heimreise antreten. Insofern kann man wirklich von einer Nutzung dieser Tage sprechen, die einen reinen Effizienzgedanken weit übersteigt. In diesem Sinne bedanke ich mich bei allen, die dieses Wochenende durch ihre Teilnahme zu einer sehr gelungenen Veranstaltung machten und wünsche beste Erfolge für die neue Zuchtseason.

*J. Dietrich*



*Ein besonderer Dank gebührt der Gastgeberfamilie Dietrichs und besonders Jule, für die tolle Organisation der Veranstaltung!*

